

(Read now) Charaktere (Reclams Universal-Bibliothek)

Charaktere (Reclams Universal-Bibliothek)

Von Theophrast

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 Download

 Read Online

Produktinformation - Verkaufsrang: #271671 in BcherVerffentlicht am: 2000Abmessungen: 5.79 x .39b x 3.78l, Einband: Taschenbuch104 Seiten | File size: 58.Mb

Von Theophrast : Charaktere (Reclams Universal-Bibliothek) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Charaktere (Reclams Universal-Bibliothek):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. ... MenschenVon HyperionIch wei das zu diesem Buch schon einige rezensionen verffentlicht wurden, deshalb mchte ich ber den Wert dieses Buches fr philosopohie ect. kein wort mehr verlierenich mchte nur einige kleine Bemerkungen verlieren die mir geholfen htten das Buch noch frher zu kaufen:1. einer der Reize dieses Buches liegt in seinem wert

als anschauliches Dokument der Zeit, allerdings lassen sich die meisten Sachverhalte problemlos in unsere Zeit übertragen, ich sage die meisten denn bei einigen Gewohnheiten der alten Griechen braucht es schon einiges an Einfühlungsvermögen, also wer frchtet kaum aktuelles Griechen-Geschwafel zu erwerben kann beruigt sein². Der Tonfall ist anders als beispielsweise bei Hesiod (ja liebe Gelehrte ich wei das kann man schlecht vergleichen) sehr verständlich geschrieben ich habe mich angenehm an einen niveaureichen Stand-up-Comedian erinnert gefühlt, ein absolutes Plus³. Wer sich mit Charakterstudien befassen will und gedacht hat mit Elias Canetti zu beginnen sollte sich das aus dem Kopf schlagen denn wer Canettis Ohrenzeugen ohne dieses Buch vorher gelesen zu haben anfängt versteht weniger als Bahnhof, ich hab den selben Fehler gemacht und wollte Canetti einmotten bis ich Theophrast gelesen hatte (dauert auch nur ne halbe Stunde) danach fiel es mir wie Schuppen aus den Augen was für Menschen Canetti beschreibt⁴. Ein einziges Manko je nach dem wie man das werten will ein zu vernachlässigendes die Charaktere die Theophrast beschreibt kommen in der Natur nie in reiner Form vor, in dem Buch werden anschaulich Verhaltensweisen gezeigt die jeder schon mal erlebt oder ausgeführt hat und zwar von allen 30, es ist also eher ein theoretisches Werk als eines welches praktisch anwendbar ist, sonst wäre der Titel "30 Urbane Sünden" wohl passender. Diese Rezension richtet sich an Freunde anspruchsvoller Unterhaltung, nicht an Wissenschaftler ich sehe ohnehin keinen Grund wieso die sich Rezensionen durchlesen sollten¹³ von 14 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "Du darfst das nur ganz allein wissen" Von M. Thomas Der griechische Philosoph Theophrast wurde um das Jahr 370 vor unserer Zeitrechnung auf der Insel Lesbos als Sohn wohlhabender Eltern geboren. Als junger Mann kam er nach Athen und hörte als Schüler Platons Worte. Nach dessen Tod folgte er Aristoteles nach Troas und kehrte an seiner Seite wieder nach Athen zurück. Aristoteles und Theophrast verband eine tiefe Freundschaft und gegenseitige Anerkennung. Theophrast war es auch, der die Nachfolge seines Lehrers nach dessen Tod antrat. Er gründete in Analogie zur Akademie die juristische Form eines Kultvereins und leitete die Schule 35 Jahre lang bis zu seinem Tode um das Jahr 290. Nach dem Namen des Grundstücks Peripatos wurden Theophrast und seine Schüler Peripatetiker genannt. Von seinen Werken sind nur wenige erhalten. Obwohl sie auf rhetorischen Schmuck verzichten, zählen seine Schriften zu den verborgenen Schätzen der frühhellenistischen Kultur, bieten sie doch einen ganz seltenen Einblick in das Alltagsleben der Athener Bürger. Theophrasts Werk hatte Einfluss auf die Neue Attische Komödie sowie auf die beiden römischen Komödientexte Plautus und Terenz. Selbst aus den augenzwinkernden Satiren des Horaz und dem beißenden Spott eines Juvenal schimmert die Vorlage des Theophrast durch. Er war auch der Erste, der das Wort Charakter für die Beschreibung der menschlichen Psyche verwendete. 30 Charaktere beschreibt er in seinem Buchlein anhand ihrer typischen Verhaltensweisen. Es fällt auf, dass Theophrast keine positiven Charaktere aufführt. Den Erfolg verdankt die Schrift der Entblutung menschlicher Schwächen und der kleinen, oft lächerlichen Fehler des Alltags, welche auch nach über 2000 Jahren nichts von ihrer Aktualität verloren haben. Viele Einzelcharaktere kann man zu Gruppen zusammenfassen, so etwa den Redseligen, der einen nicht mehr loslässt, wenn man bei ihm bleibt und den Schwätzer, dessen Zunge sich wie von selbst bewegt, ebenso den Prahler, der viel Geld auf dem Meer hat und schließlich den Gerchtemacher, der jedem eine Neuigkeit erzählt mit der Innbrunst: Du darfst das nur ganz allein wissen! Wunderbar finde ich die Beschreibung der beiden Charakterbilder des Gefallsüchtigen und des Eitlen. Während der Gefallsüchtige berauscht häufig zum Friseur geht, seine Zähne weiß holt, seinen Mantel wechselt, so dass er immer sauber aussieht, und sich mit Salben einschmiert stolziert der Eitle mit einem glänzenden Mantel und bekrönt vor den Mitgliedern des Stadtrates. Diese beiden Charaktere gewähren zudem auch einen Einblick in das luxuriöse Leben der wohlhabenden Bevölkerung. Der Reiche kann es sich leisten, seinen Sohn in Begleitung eines Negers zum Friseur nach Delphi zu kutschieren. Als Haustiere werden Affen, seltene Vögel oder Malteserhündchen gehalten. Stirbt dieses Hündchen, stiftet der Halter ihm ein Grabmal mit Säule und Gravur: Klados aus Malta! Wir erfahren, dass sizilische Trauben begehrt waren und Würfeln aus Gazellenknochen ebenso kostbar wie Salbfischchen aus dem italienischen Thuri, spartanische Zickzackstücke oder der Teppich mit eingewebtem Perser. Eine sandige Palstra wurde vom Hausherrn nur deshalb gebaut und Philosophen, Sophisten, Musikanten und Fechtern zur Verfügung gestellt, damit die Gäste den versippt auftretenden Gastgeber mit einem heimlichen Flüstern: Diesem geht die Palstra begren. Ebenso gehörte der Ballspielplatz zum guten Ton, der wie es scheint in heutiger Zeit durch den Tenniscourt verdrängt wurde. Prädikat: Ein vergnügliche Lektüre, die dem Leser seine kleinen (oder großen) Schwächen und Unzulänglichkeiten vor Augen führt und damit unweigerlich zum Schmunzeln anregt.¹¹ von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Geht der Geizhals zum Nörgler... Von Ein Kunde Theophrast legt hier eine der ersten Typologien der Geschichte überhaupt vor. Auf sehr anspruchsvoller Weise umreißt er drei Charaktertypen des hellenistischen Athens, die sich aber ohne Probleme auch auf unsere heutige Gesellschaft übertragen lassen. Man begegnet dem "Redseligen", geht mit dem "Eitlen" über den Markt und lässt sich vom "Prahler" wilde Geschichten aufhängen. Alles Typen also, die wohl fast jeden leidgeprüften Erdenbürger in seinem Leben schon mehr als einmal nervten. Natürlich führt einem das Buchlein auch eigene kleine Fehler "schonungslos" vor und lässt deren eigentliche Lächerlichkeit voll heraustreten, alles natürlich sehr witzig geschrieben. Theophrast versteht es vortrefflich, gerade diese "menschlichen Schwächen" in kurzen Darstellungen einfach und ansprechend darzustellen, ohne dabei den moralischen Zeigefinger in den Vordergrund zu stellen. Für Sprach- und Geschichtsinteressierte ist die griechische Originalfassung mit abgedruckt. Aber alles in allem sind die "Charaktere" eine sehr leichte Lektüre, die jeder überall

lesen kann und die sogar noch ein paar Denkanstöße bereithält. (Dies ist eine Rezension an der Uni-Studentenrezension.)

Kurzbeschreibung Theophrast, der Nachfolger des Aristoteles im Peripatos, hat neben zahlreichen (größtenteils nicht erhaltenen) philosophischen und naturwissenschaftlichen Abhandlungen ein kleines literarisches Meisterwerk hinterlassen, das als goldenes Buchlein bezeichnet und im Laufe der Geistes- und Literaturgeschichte häufig nachgeahmt wurde. In der Schilderung der Charaktere wird eine ganze Stadt, ein ganzes Zeitalter lebendig: das hellenistische Athen.